



Gemeinsame Pressemitteilung der Initiatoren des Volksantrags „Nicht ohne unsere Realschulen!“ und der Initiative „G9 jetzt! BW“ zur Stellungnahme des Landeselternbeirats (LEB) zu den Volksanträgen

Große Verwunderung über Stellungnahme des Landeselternbeirats – Basisdemokratie unerwünscht?

„Nicht ohne unsere Realschulen!“ und „G9 jetzt! BW“ Seite an Seite – Schiefelage im Bildungssystem

Die Initiatoren der aktuell laufenden Volksanträge „G9-Verbesserungs-Gesetz“ und „Nicht ohne unsere Realschulen!“ zeigen sich höchst verwundert über eine Stellungnahme des Landeselternbeirats (LEB) in seiner 4. Ausgabe seines Bildungsmagazins [Schule im Blickpunkt](#). Dort spricht sich der LEB klar gegen beide Volksanträge aus – ohne vorher das Gespräch mit der jeweiligen Initiative zu suchen oder sich ein umfassendes Meinungsbild unter den Eltern in Baden-Württemberg einzuholen.

„Der vom LEB eingangs formulierte Satz „basisdemokratischer Erfolg beflügelt“ verkennt völlig, dass es im Schulsystem an verschiedenen Stellen hohen Leidensdruck gibt. Einen Volksantrag zu starten, kostet sehr viel Zeit, Kraft und Expertise. Letztlich soll dadurch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ein wichtiges Thema gelenkt werden. Dass all dies in Baden-Württemberg nötig ist, zeigt, dass es im Bildungssystem eine gewisse Schiefelage gibt, über die geredet werden sollte“, sind sich Dr. Karin Broszat und Dr. Marita Raschke einig.

Nach sehr erfolgreichen Unterschriftssammlungen in der Bürgerschaft unseres Landes mit dem Ziel, die Bildungsstruktur zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler zu erhalten und jedem Kind bzw. Jugendlichen eine passende Schulart zu bieten, verwundert es sehr, dass der im Schulgesetz vorgesehenen Elternvertretung des Landes offensichtlich der Bezug zur repräsentativen Basis in der Elternschaft abhandengekommen ist.

Das ist umso erstaunlicher, als der LEB just in diese Amtszeit mit dem Ziel der Öffentlichkeit von Sitzungen, Transparenz und Elternnähe gestartet ist. Davon übriggeblieben ist: scheinbar nichts!

Während Schülerinnen und Schüler immer noch Defizite aus Zeiten ausgefallenen Unterrichts vor sich hertragen und repräsentative Lernstandserhebungen (siehe aktuell Vera 3) immer schlechter ausfallen, fabuliert der LEB über den „Exklusiv-Charakter“ von Schularten und möchte gerne alle Schularten im Blick haben. Von „im Blick haben“ haben aber unsere Kinder rein gar nichts, es sind schnelle und nicht über Jahre auf die lange Bank geschobene realistische Maßnahmen gefragt. Genau solche Maßnahmen schlagen zwei Volksanträge konkret vor und stoßen in der Öffentlichkeit auf breites Interesse.

Auffällig ist aus Sicht beider Initiativen, dass der LEB auf Gesprächsangebote und -anfragen nie reagiert hat, geschweige denn selbstständig Kontakt aufgenommen hätte.

„Weder wir als Initiative für die Realschulen noch die Elterninitiative G9 jetzt! BW hatten die Möglichkeit sich vor dieser öffentlichen Stellungnahme des LEB vor dem Gremium inhaltlich zu äußern. Das widerspricht dem Anspruch eines repräsentativen Elternbeirats und lässt den Eindruck entstehen, dass Meinungsbildung hier ohne fundierte Rücksprache und Beteiligung der Betroffenen erfolgt“, mahnt Dr. Karin Broszat.

„Ich erinnere mich noch sehr gut, dass von mir seinerzeit als LEB-Vorsitzenden gefordert wurde, insbesondere in solch wichtigen Themen in öffentlichen Sitzungen Debatten mit der Elternschaft zu ermöglichen und dann das Zustandekommen von Aussagen gegenüber der Presse transparent darzustellen“, berichtet Michael Mittelstaedt, Vorsitzender des 19. LEBs.

„Man gewinnt außerdem zunehmend den Eindruck, dass sowohl bei der Bildungspolitik in Baden-Württemberg als auch beim Landeselternbeirat Schularten oder Protagonisten gegeneinander ausgespielt werden: Realschule gegen Gymnasium, Eltern gegen Lehrkräfte, frühkindliche gegen weiterführende Bildung, usw.“ warnt Dr. Marita Raschke. Die Initiatoren von „Nicht ohne unsere Realschulen“ und „G9 jetzt! BW“ machen hier nicht mit und stehen Seite an Seite für ihre jeweiligen Forderungen ein. „Es ist keinem Kind einer Schulart geholfen, wenn man den Leidensdruck an der anderen Schulart ignoriert.“, sind sich alle fünf Initiatoren einig.

Wir fordern den LEB gemeinsam auf, sich seiner Verantwortung gegenüber allen Eltern in Baden-Württemberg bewusst zu werden – und die Anliegen, die durch basisdemokratische Volksanträge artikuliert werden, ernst zu nehmen. „Demokratische Beteiligung darf nicht nur dann bejubelt werden, wenn sie ins eigene Bild passt!“, betonen alle fünf Vertreter der Volksanträge zum Abschluss gemeinsam.

Weitere Informationen sowie die vollständigen Volksanträge und Gesetzentwürfe finden Sie auf unseren Homepages:

- [G9 jetzt! BW](#)
- [Nicht ohne unsere Realschulen](#)

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Stuttgart, 10.07.2025

Dr. Marita Raschke, Ralf Kittel, Gerhard Wurm für „G9 jetzt! BW“

Dr. Karin Broszat, Michael Mittelstaedt für „Nicht ohne unsere Realschulen“

– Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten –

Kontakt für Anfragen und weitere Informationen:

Presse@g9-jetzt-bw.de

Landesvorsitz@rlv-bw.de